



Nationalpark Gesäuse – Zentrum der Artenvielfalt

Werner Franek

Der Artenreichtum auf der Erde ist über viele Jahrmillionen entstanden. Weltweit verringern jedoch wir Menschen diese Vielfalt in einer besorgniserregenden Geschwindigkeit. Auch in Österreich macht diese Entwicklung keinen Halt. Viele Ökosysteme geraten aus dem Gleichgewicht, da einzelne oder mehrere Arten in der Nahrungskette durch menschliche Einflüsse zunehmend verdrängt werden. Dies führt in weiterer Folge zu einem Verlust anderer Arten mit oftmals negativen Auswirkungen auf uns Menschen – sind wir doch ein Teil der Natur und von ihr abhängig.

Österreich gehört zu den landschaftlich vielfältigsten Ländern Europas mit einer hohen Biodiversität. Die Zahl an Lebensräumen und Arten ist jedoch rückläufig und vor allem durch die Aufgabe traditioneller Bewirtschaftungsformen gefährdet. Der Verlust von bestimmten Lebensräumen wie Feuchtwiesen, Mooren, naturnahen Wäldern oder Flussläufen sowie die zunehmende Zerschneidung der Landschaft durch Straße, Schiene und Siedlungsflächen führen zu einer Verringerung der biologischen Vielfalt. Die besorgniserregenden Fakten in den so genannten „Roten Listen“ zeigen dies schonungslos auf.

Die sechs Nationalparke Österreichs gehören sicher zu den „hotspots“ des Naturschutzes. Hier gibt man der Natur den Vortritt, so dass sich Lebensräume und Arten einstellen, die in bewirtschafteten Landschaften nicht mehr überleben können. Ich denke dabei an den hohen Artenreichtum der unbewirtschafteten Mischwälder oder entlang der Enns im Nationalpark Gesäuse. Für den Schutz besonders sensibler Tier- und Pflanzenarten ist die Besucherlenkung eine wichtige Maßnahme. Als ein Beispiel sei die Schitourenführung zum Schutz der Auerhuhn- und Birkhuhnvorkommen genannt.

Auch die Almen im Nationalpark sind Zentren der Artenvielfalt. Daher ist uns ihre traditionelle Bewirtschaftung ein Anliegen. Der für jede Alm speziell erarbeitete Almbewirtschaftungsplan zeigt die geplanten Maßnahmen zum Erhalt einer „sanften“ Bewirtschaftung, um typische Arten extensiv beweideter Almen zu fördern.



Foto: A. Hollinger

Bereits in den ersten vier Jahren seit Bestehen des Nationalparks Gesäuse konnten im Rahmen des Fachbereiches „Naturschutz/Forschung“ zahlreiche Projekte umgesetzt werden. Beispielgebend für die laufende Arbeit möchte ich das LIFE-Projekt mit seinen Aktivitäten in unterschiedlichsten Lebensräumen sowie für spezielle Zielarten nennen. Die Jahre der Aufbauarbeit im Nationalpark standen aber auch im Zeichen der Grundlagenerhebungen. Die Erfassung der Arten- und Lebensraumausstattung ist ein unerlässliches „Werkzeug“ für zukünftige Managementmaßnahmen sowie zur naturtouristischen Aufbereitung und Präsentation des Nationalparks.

Der nun vorliegende 2. Band unserer naturwissenschaftlichen Schriftenreihe „Artenreich Gesäuse“ gibt einen Einblick in die Arten- und Lebensraumvielfalt unseres Nationalparks. Ich bedanke mich bei allen Personen, die in den letzten Jahren sehr engagiert die Wissenslücken über den Naturraum im Nationalpark Gesäuse gefüllt haben, dazu zählen zahlreiche KollegInnen von Universitäten, Museen und Fachbüros, aber auch viele Mitglieder von Naturschutzorganisationen, das Kartierungsteam im Rahmen des GEO-Tages der Artenvielfalt sowie die KollegInnen der Steiermärkischen Landesforste und der Nationalparkverwaltung.

Ein besonderer Dank gebührt aber den Autoren für ihre interessanten Beiträge sowie dem Team des Fachbereiches „Naturschutz/Forschung“ mit Mag. Daniel Kreiner und Dr. Lisbeth Zechner für die Koordination zur Erstellung dieses zweiten Bandes unserer naturkundlichen Schriftenreihe.

Ich hoffe, wir können Ihnen – geschätzte Leser – durch diese Publikation einen kleinen Einblick in die Faszination vom „Artenreich Gesäuse“ mit sensiblen ökologischen Zusammenhängen sowie in unsere Naturschutz- und Forschungsarbeit geben. Wir sollten gemeinsam Verantwortung tragen, das Gesäuse als ökologisch vielfältiges und intaktes Schutzgebiet zu erhalten – für Tiere, Pflanzen, Lebensräume und Besucher.

Herzlichst Ihr

Werner Franck

Nationalparkdirektor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Franek Werner

Artikel/Article: [Nationalpark Gesäuse - Zentrum der Artenvielfalt. 4-5](#)